

Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen**

Band (Jahr): **23 (1971)**

Heft 22

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sorger) zu Aussprachen mit den Schülern ein, wobei Fragen der Jungen offen und sachlich beantwortet werden. Stark beeindruckt sind die Schüler, wenn Jugendliche, die selber eine Entziehungskur durchgemacht haben, von ihren Ängsten und Nöten erzählen.

Die Sendung behandelt Ursachen, Wirkungen und Therapiemöglichkeiten beim Drogenproblem. Am Gespräch beteiligt sind: eine Fürsorgerin, ein Psychiater, ein Lehrer, ein Kriminalkommissär und vier Mittelschüler. Die Leitung hat Peter Schulz.

Anwendung

Die Sendung eignet sich in erster Linie für Unterrichtszwecke an der Schule oder in Jugendgruppen. Sie kann aber auch in der Elternbildung Einsatz finden.

Was sind Anonyme Alkoholiker?

Zum Alkoholismusproblem

Eine Produktion der Abteilung Wort, Radio Studio Zürich
Dauer: 44 Minuten
Mono-Band 9,5 cm/sec
Ein Hasep 18 cm Durchmesser

Zum Inhalt

Die Suchtprobleme nehmen in unserer Gesellschaft immer mehr überhand. Pilleusucht, Rauschdrogen, Alkohol – sie alle stellen ein beinahe unlösbares sozialmedizinisches Problem dar. Mit mehr oder weniger Erfolg versucht man es mit staatlicher Hilfe zu lösen, oft aber – und sehr oft dann auch erfolgreicher – bemühen sich private Vereinigungen, den Suchtkranken zu helfen.

Die «Anonymen Alkoholiker» sind eine solche private Gruppe, die sich in den letzten Jahren energisch im Kampf gegen den steigenden Alkoholmissbrauch einsetzte. In der Gruppe, in der nur Alkoholiker aufgenommen werden, bleiben die Mitglieder anonym; in Gruppengesprächen versuchen sie sich gegenseitig Halt zu geben und ohne Alkohol zu leben.

Im Dokumentarbericht von Peter Schulz sollen die Probleme der Alkoholiker, aber auch ihrer Angehörigen, zur Sprache kommen. Gezeigt wird vor allem die Arbeitsweise der «Anonymen Alkoholiker»; Mitglieder einer solchen Vereinigung kommen ausführlich zu Wort und berichten über sich selber, ihr Leben und ihre Umwelt.

Die Sendung bringt Gespräch zum Problem des Alkoholismus mit Fachleuten (Psychiater, Fürsorger, u.a.) und will die Selbsthilfeorganisation der «Anonymen Alkoholiker» vorstellen. Originalberichte aus dem Leben eines Alkoholikers und dem Gruppengespräch gewesener Alkoholiker.

Anwendung

Die Sendung eignet sich zur Behandlung

des Alkoholismusproblems im Unterricht und in der Jugendarbeit. Sie ist auch ein günstiger Ausgangspunkt für Gespräch mit Alkoholikern bzw. deren Angehörigen.

NOTIZEN

Neu im Verleih ZOOM

1971 angekaufte Filme

Arm durch Kinderreichtum.

Heiner Michel, 30 Min., Fr. 25.–
Familienpolitik zwischen Wunschbild und Wirklichkeit: «Vermehrt euch wie Sand am Meer – Kinderreichtum macht arm». Diskussionsfilm zur Frage Kinderreichtum und soziale Verantwortung.

Der arme Mann Luther

Leopold Ahlsen, 120 Min., Fr. 70.–, Spielfilm

Darstellung der inneren Persönlichkeit Luthers, sein Ringen um einen gnädigen Gott, seine Anfechtung. Auseinandersetzung mit seiner Zeit und zahlreiche Anspielungen auf unsere heutige Situation. Dramatische Bearbeitung des historischbiographischen Stoffes. Verwendung in der Gemeindefarbeit.

Auch wir erheben unsere Stimme

Krsto Papis, 16 Min. Fr. 25.–, deutsche Untertitel

Filmbericht über eine Reihe von Schwarzsendern in jugoslawischen Dörfern, die ländliche Kultursendungen und, trotz Sendeverbot, kritische Kommentare zur Regierungspolitik ausstrahlen. Film zum Problem der Minderheiten.

Auf der Suche nach dem Heil

1. und 2. Teil, 45 Min./40 Min., pro Teil Fr. 25.–

Anschauliche und einprägsame Information über das Wesen und die Erscheinungsformen der Sekten und freien religiösen Gemeinschaften.

Bananera-Libertad

Peter von Gunten, 60 Min., Fr. 60.–

1. Dokumentarfilm über die Verhältnisse und Zusammenhänge in der Dritten Welt und ihre Beziehung zu den Industrieländern. – 2. Lateinamerika: Problematik der Unterentwicklung. Unser Verhältnis zu den revolutionären Gruppen.

Charles mort ou vif

Alain Tanner, 96 Min., Fr. 75.– Spielfilm

Alain Tanners erster Spielfilm stellt die Lebenskrise eines Genfer Fabrikanten dar, der, um sich selbst zu finden, aus der Gesellschaft ausbricht und zum Aussen-seiter wird.

Le Diable à l'Eglise

Ivan Vesselinov, 9 Min., Fr. 20.–

Neben vielen Anspielungen auf die orthodoxe Ikonographie, Liturgie und Mythologie zeigt der Zeichentrickfilm, wie sich der Teufel unter mannigfaltigen Verwandlungen in die Kirche einschleicht, alles untereinanderbringt und schliesslich über Gott triumphiert.
Diskussionsfilm.

Musik und Geräusch ohne Sprache.

Der Dicke und der Dünne

Roman Polanski, 16 Min., Fr. 20.–

Die Dialektik des Herr-Knecht-Verhältnisses zerfällt in drei Phasen: Eine feudale, eine kapitalistische und eine ideologische. Diskussionsfilm zum Problem der gesellschaftlichen Abhängigkeit. Zweiter Film einer gesellschaftskritischen Trilogie («Zwei Männer und ein Schrank» und «Säugetiere»).

Ex

Kurt Gloor, 35 Min., Fr. 80.–

Ein Film über Ursachen und Folgen des Alkoholmissbrauchs, dessen gesellschaftliches Engagement zur Stellungnahme provoziert.

Froher und leichter leben

Edgar Reitz, 40 Min., Fr. 30.–

Der Film zeigt vor allem älteren Menschen, wie man durch bestimmte, leicht erlernbare Entspannungsübungen Beschwerden des Alltags und Alters vermeiden und überwinden kann.

Serie Hauptbahnhof München a.D. Inspektor Kaminski

– und der geprellte Türke, Peter Schubert, 30 Min., Fr. 25.–

Darstellung der auch in der Schweiz nachgewiesenen modernen Sklavenhalter, die Fremdarbeiter ohne Bewilligung einschleusen, sie einkleiden und austrüsten und anschliessend erpressen.

– und das hinderliche Kind, Peter Schubert, 30 Min., Fr. 25.–

Der Film schildert das Schicksal eines unehelichen Kindes und seiner Mutter, die nach missglücktem Selbstmordversuch von Kaminski aufgenommen wird (Problem der ledigen Mütter und der sehr oft milieugeschädigten Kinder).

– und der lebenslang Verdächtige, Peter Schubert, 30 Min., Fr. 25.–

Die Schwierigkeiten eines eben entlassenen Straffälligen, in die Gesellschaft zurückzufinden. Individualpsychologisch und gesellschaftlich bedingter Teufelskreis von Straftat und Strafe.

– und die liebevolle Alkoholikerin, Peter Schubert, 30 Min., Fr. 25.–

Das Fehlen geeigneter Heime verunmöglicht vielen Alkoholikern die Rückkehr zu einem normalen Leben und stellt sehr oft die Familie in Frage.

– und die ratlosen Streuner, Peter Schubert, 30 Min., Fr. 25.–

Die zunehmende Kinderkriminalität spiegelt den Zustand von Elternhaus, Schule und Gesellschaft.

– und der reiselustige Pensionär, Peter Schubert, 30 Min., Fr. 25.–
Der Film zeigt die für die fehlende Altersfürsorge bedingten Schwierigkeiten eines Pensionärs (Pfleger, Heime).

Höllenfahrt heute

Peter Schubert, 26 Min., Fr. 25.–
Der Film stellt die Frage: Gibt es so etwas wie eine Hölle tatsächlich und wenn ja, wo ist sie zu finden, und wie kann man aus dieser Hölle herauskommen.

Hunger nach Gerechtigkeit

Hans Eckehard und Heiner Michel, 28 Min., Fr. 25.–
Im Vordergrund dieses Filmes stehen die Gruppeninteressen einer Minderheit und die ungleiche Besitzverteilung: « Ein Aufbruch zum Kampf gegen Ungerechtigkeit ».

Kommunitäten

Hans Eckehard und Heiner Michel, 28 Min., Fr. 25.–
Neue Ansätze zur Verwirklichung einer christlichen Existenz in Taizé, Frankreich, Jona-Community, Schottland, Schalom-Gruppe, Holland.

Das Königsfest

Helmut Klar, 7 Min., Fr. 10.–
Der Film ist eine Parabel. Kinder, die die Handlungen erfanden, haben ihre Umwelt – Familie, Fernsehen, Schule, Kameraden usw. – beobachtet und unter Anleitung versucht, ein wenig darüber nachzudenken.

Litanei der heiteren Leute

Karpo Acimovic Godina, 10 Min., Fr. 25.–, deutsche Untertitel
Eine Darstellung der verschiedenen Völkergruppen Jugoslawiens. Heiter-ironischer Bezug auf Warschaupakt. Eine auf einem Volkslied (Woiwodina) aufgebaute Choreographie der verschiedenen Volkstypen. Filmisch interessante Darstellung verschiedener kultureller, religiöser und sprachlicher Gruppen innerhalb desselben Landes.

Modell des Dienens

Heiner Michel, 29 Min., Fr. 25.–
Bericht über die erfolgreiche Arbeit des Schweizerischen Diakonievereins.

No Arks (Keine Archen)

Abu Alan Kitching und Johanna Darke, 8 Min., Fr. 20.–
Neufassung der Noahgeschichte: Sie endet mit dem Zusammentreffen zweier Archen, die sich gegenseitig vernichten – Apokalypse? (Zeichentrick)

Pfingstkirche in Chile

Fritz Puhl, 30 Min. Fr. 30.–
Der Film zeigt die Pfingstkirche, die mit ihren urchristlichen Gottesdienstformen besonders die einfachen Volkskreise erreicht.

Reformation in einer veränderten Welt

50 Min., Fr. 30.–
Ein neuartig gestalteter Gottesdienst in einem Fernsehstudio mit eingängigen Liedern von Jugendlichen. Packend improvisierte Ansprache. Ein drängendes

Fragen nach der Bedeutung des Evangeliums heute.

Die Säugetiere

Roman Polanski, 10 Min., Fr. 20.–
Zwei Männer verhalten sich zunächst solidarisch – einer zieht den andern auf dem Schlitten – bis sie einander ausbeuten und daran scheitern. Am Schluss sind sie wieder solidarisch (Film drei der Polanski-Trilogie).

Spital bei Nacht

Markus Weyeremann, 14 Min., gratis
Eine Nacht und der folgende Morgen in einem Spital werden anhand der verschiedenen im Spital tätigen Berufsgruppen gezeigt. Der Film will Interesse und Verständnis für die Spitalberufe wecken. Französische Fassung: « Cette nuit ».

Der Stern von Bethlehem

Hermína Tyrlova, 12 Min., Fr. 25.–
Ein Trickfilm mit Stoffcollage, der die Geburt Jesu zum Teil nach Legenden-Motiven behandelt. Ein filmisches Weihnachtsspiel.

The Good Samaritan

1 Min., Fr. 5.–
Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, erzählt im Stile des Western und in den soziokulturellen Zusammenhang des heutigen Amerika gestellt. Der verachtete Mexikaner in den Nordstaaten greift als Samariter ein (Trickfilm, TV-Spot).

Verlorener Himmel

Peter Schubert, 30 Min., Fr. 25.–
Naive und modernwissenschaftliche Missverständnisse über den theologischen Begriff «Himmel» werden aufgezeigt; die biblische Bedeutung der «Gottesherrschaft» wird an kurzen Beispielen dargestellt.

Weihnacht

Roland Klick, 11 Min., Fr. 15.–
«Weihnacht», eine filmisch-musikalische Persiflage auf den grosstädtischen Weihnachtsrummel.

Wort für Wort

15 Min., Fr. 10.–
Drei Sendefolgen (je 5 Min.) der Holländischen «Fernsehsonntagsschule» «Wort für Wort» über einen Schöpfungspsaln, das Gleichnis vom grossen Gastmahl und den Schöpfungsbericht (1. Mose 2) (Filmkopie einer Magnetbandaufzeichnung). Geeignet für Tagungen von Sonntagsschulhelfern.

Zeit-Rechnung

31 Min., gratis
Anhand von verschiedenen dokumentarischen Beispielen aus gewesenen Entwicklungsländern (Japan, Rot-China) und heutigen (Lateinamerika, Afrika) wird die brennende Frage ihrer Überlebenschancen diskutiert. Vor allem Japans Selbsthilfeprogramm wird als mögliche Lösung des Problems in den Vordergrund gerückt.

Diese Filme sind im Verleih ZOOM, Saatiwiesenstrasse 22, 8600 Dübendorf, Tel. 051/85 20 70, erhältlich.

Filme für die Weihnachtszeit

Krippenspiel

Mimi Scheiblauber, Remi Mertens und Walter Marti, 26 Min. Fr. 30.–
Krippenspiel der Abschlussklasse einer Zürcher Taubstummschule; in enger Anlehnung an den Text der Weihnachtsgeschichte im Lukas-Evangelium.

Der Weg zum Glück (La course au bonheur)

Henry Brandt, 3 Min. Fr. 10.–
Das Bild einer Familie der heutigen Zeit. Um sich und ihrem Kind das Glück zu erkaufen, mühen sich Vater und Mutter ab, die nötigen Mittel zu beschaffen. Streben nach materiellem Glück in einer «nicht mehr ganz heilen Welt».

Spielsächelchen

Marco Hüttenmoser, 20 Min. Fr. 15.–
Problemkreis der Spielsachen: Problemkreis des Schenkens. Beziehung Eltern-Kinder.

Alles, was Sie brauchen

Peter von Gunten, 5 Min. (Episode aus «Mein persönlicher Beitrag zur Aktion gesundes Volk»)
Kamerafahrt durch Konsumgüter-Schau-fenster – kritische Betrachtung der Konsumanheizung in unserer Gesellschaft und der Massstäbe der Kreditwürdigkeit.

Weihnacht

Roland Klick, 11 Min., Fr. 15.–
«Weihnacht»: Eine filmisch-musikalische Persiflage auf den grosstädtischen Weihnachtsrummel.

Der Stern von Bethlehem

Hermína Tyrlova, 12 Min., Fr. 25.–
Ein Trickfilm mit Stoffcollage, der die Geburt Jesu zum Teil nach Legenden-Motiven behandelt. Ein filmisches Weihnachtsspiel.
a) Für Kinder als filmisches Weihnachtsspiel; b) In polemischen Sinn: Weihnacht als Gefühlsromantik (Fragwürdigkeit der Verniedlichung).

Kombinationsmöglichkeiten der letzten drei Filme

1. «Weihnacht» und der «Stern von Bethlehem».
«Weihnacht»: Weihnacht – als Geschäft (polemisch). – «Der Stern von Bethlehem»: Weihnacht – als Gefühlsromantik. – Gegenüberstellung zweier voneinander grundsätzlich verschiedener Weihnachtsbilder. Fragen zum Thema Wunschbild und Wirklichkeit.
2. «Alles, was Sie brauchen» und «Der Stern von Bethlehem».

«Alles, was Sie brauchen»: Weihnacht – als Geschäft. – «Der Stern von Bethlehem»: Weihnacht – Als Gefühlsromantik.
3. «Weihnacht»/«Alles, was Sie brauchen»/«Der Stern von Bethlehem».
Die Kombination der drei Filme bewirkt je nach zeitlicher Reihenfolge ein mehr oder weniger starkes Überwiegen der kritischen Aspekte.